

## augenblick mal



im Kreis Mettmann

**Glaube und Tat:**

Meine Brüder, was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten? Wenn ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und ohne das tägliche Brot und einer von euch zu ihnen sagt: Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch! Ihr gebt ihnen aber nicht, was sie zum Leben brauchen - was nützt das? So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat.

Jak 2, 14-17

## schwerpunkt

**Soziale Manieren für eine bessere Gesellschaft**

Arme, Süchtige, Einsame und Obdachlose leben weitgehend abgeschnitten vom großen Rest der Bevölkerung. Die Mehrzahl der Menschen gibt an, keinen Kontakt zu Randgruppen zu haben. Sie nehmen diese vor allem in bestimmten Stadtteilen oder überhaupt nicht wahr. Lediglich 13 Prozent berichten, dass arme Menschen zu ihren Freunden oder Verwandten gehören. 31 Prozent haben Berührungspunkte mit armen Menschen in der direkten Nachbarschaft.

„Der Einzelne ist mitverantwortlich für das Ganze - durch alles was er tut“, sagte der Philosoph Karl Jaspers. Dieser Appell richtet sich insbesondere an die Mitte unserer Gesellschaft, an die, denen es doch eigentlich gut geht:



*Zeigen Sie soziale Manieren für eine bessere Gesellschaft. Machen Sie dort, wo Sie stehen deutlich, dass eine Ellbogengesellschaft, in der nur der Stärkere, Reichere oder Mächtigere zählt, unvereinbar ist mit Ihrer Überzeugung von Nächstenliebe, Barmherzigkeit und Mitmenschlichkeit. Denken Sie daran, dass niemand am Rand auf die Welt kommt. - Was hat sie aus unserer Mitte gedrängt? Jesus identifizierte sich gerade mit dem geringsten seiner Brüder. Er lässt sich finden in den Schwachen und Verlorenen, in den Hungernden und Armen.*

Manche notwendigen Hilfen für Menschen sind allerdings nicht mehr als Akte christlicher Nächstenliebe im Ehrenamt zu bewerkstelligen. Selbst das Allround-Genie der Gemeindegewalter alter Prägung wäre heute wohl heillos überfordert. Jeder Mensch erwartet heute zu Recht hohe Fachlichkeit, wenn er Hilfen der Schuldnerberatungsstelle, der Caritas-Pflegestation oder der Kinder- und Jugendhilfe anfragt. Gut, dass es unseren Caritasverband gibt, auch wenn er immer auf unser aller Unterstützung, auch materieller Art, angewiesen ist.

Arme Bürger haben, wie alle anderen, eindeutige zivilgesellschaftliche Ansprüche und dürfen nicht mit Tafel-Almosen abgespeist werden. Liebe bedingt Gerechtigkeit.

Unser Verband widmet sich anwaltschaftlich den Menschen, die keine eigene Lobby haben. Wir helfen, dass soziale Wirklichkeit wahr genommen wird und sozial Benachteiligte nicht in Vergessenheit geraten.

Wussten Sie, dass in sogenannten prekären Wohnquartieren die Wähler-Quoten gelegentlich noch unter 20% sinken? Dass vier Fünftel dort aufgegeben haben, an demokratisch legitimierte Veränderung zu glauben? Teilen Sie unsere Skepsis, ob politische Kandidaten sich gerade dort engagieren? Fürchten auch Sie, dass extremistische Parteien dort mit einfachen Versprechungen punkten? Meinen Sie nicht auch, dass insbesondere dort unser aller Präsenz - ehren- wie hauptamtlich - am wichtigsten wäre? **„Lasst keinen sitzen!“**

**Ansprechpartner:**

Thomas Rasch, Bereichsleiter Integration und Rehabilitation

☎ 021 04-92 62 56

E-Mail: rasch@caritas-mettmann.de

## schwerpunkt

### Boccia-Platz für Flüchtlingsunterkunft

Die Flüchtlingsunterkunft „Am Son-  
dert“ liegt abseits der Ratinger Stadt-  
teile Hösel und Breitscheid im Wald, in  
unmittelbarer Nähe der Autobahn. Hier  
leben ca. 60 Menschen aus neun Nati-  
onen im Alter von vier Monaten bis 70  
Jahren. Die Kinder besuchen die umlie-  
genden Kindergärten und Schulen und wer-  
den durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen  
der Caritas betreut. Für die Erwachsenen  
gibt es kaum eine Möglichkeit sich zu be-  
schäftigen. Arbeiten dürfen viele nicht.  
Kontakte zu Bewohnern der benachbarten  
Stadtteile sind selten. Um diese Menschen  
aus ihrer Isolation zu holen, bewarb sich



Auch der Kölner Schauspieler und Kabarettist  
Fatih Çevikkollu kam um die Aktion zu unterstützen

der Caritasverband bei der ARD The-  
menwoche „Ist doch Ehrensache“  
mit dem Bau einer Boccia-Bahn für  
die Bewohner und auch interessierte  
Besucher – und gewann!

Der WDR kam mit einem Ü-Wagen  
und Moderatorin Steffi Neu berichte-  
te live von der Baustelle. Ehrenamt-  
liche Helfer, Mitarbeiter der Stadt  
Ratingen und etliche Bewohner der  
Unterkunft, schafften es unter Feder-  
führung des **Mettmanner Garten-  
bauers Bernd Wolf**, an nur einem  
Tag diesen Bocciaplatz fertig zu stellen.  
Mittlerweile sind sechs Monate vergan-  
gen und der Bocciaplatz wird gepflegt  
und genutzt. Bei gutem Wetter motiviert  
der Mitarbeiter der Flüchtlingsberatung  
jugendliche und erwachsene Bewohner  
zu kleinen Bocciaturnieren, die dann ge-  
ne angenommen werden. Manchmal wird  
nach dem vor Ort stattfindenden Sprach-  
kurs noch eine Runde Boccia gespielt. Im  
Laufe des Sommers haben einige Ehren-  
amtliche zwei Boccia-Turniere für die Be-  
wohner, Freunde und interessierte Spieler  
am Platz organisiert.



Den ersten Wurf auf der Bahn machte Gartenbauerin Susanne Michels

Aber natürlich darf jeder Bewohner der  
Unterkunft, wenn er Lust hat, dort spielen.  
Verschiedene Ausführungen von Boccia-  
kugeln werden von einem Bewohner ver-  
waltet und ausgeliehen.

In Zukunft soll die Bahn für weitere gemein-  
same Aktivitäten genutzt werden. Vielleicht  
kann dort in Zukunft eine Ratinger Boccia-  
Meisterschaft ausgetragen werden.

#### **Ansprechpartner:**

Martin Sahler  
Abteilungsleiter Integration  
☎ 0 21 02-9291 5312  
sahler@caritas-mettmann.de

### Zentrum für Arbeitsförderung und Beschäftigung - Z.A.B.

Das Z.A.B., Wülfrather Str. 6a, in  
Velbert-Tönisheide, hat seine Arbeit  
aufgenommen. Ziel ist es Menschen,  
die ihre Suchterkrankung weitestgehend  
kontrollieren können, eine Wiedereinglie-  
derung in berufliche Abläufe zu ermög-  
lichen. Dazu gehört neben der Beschäf-  
tigungsförderung vor allem das erneute  
Erlernen von Tagesstruktur. Angefangen  
mit dem pünktlichen Erscheinen, über die  
Zubereitung von geregelten Mahlzeiten bis  
hin zu strukturierter Arbeit.



Das Z.A.B. ist ein gemeinschaftliches Pro-  
jekt von Caritas-Suchthilfe, Café Intakt und  
der Einrichtung Gut Stock.

Geleitet wird das Projekt von Rainer Gö-  
ring, der auf 300 Quadratmetern Fläche  
unterschiedliche Gewerke oder kreativen  
Angebote initiiert. Es stehen ein Verkaufs-  
raum, die Arbeitsplätze für die Fertigung,  
Kleinmontage, Reparatur oder auch Ver-  
packung, ein Kreativ-Arbeitsbereich so-  
wie Computerarbeitsplätze zur Verfügung.  
Durch den Einsatz der Computer wird die  
Organisation aller, mit dem Verkauf ver-  
bundenen Abläufe vom Einkauf, über die  
Lagerhaltung bis zur Buchführung, durch-  
geführt. Auch Menschen, die bisher keinen  
Kontakt mit dem Medium hatten, werden  
in kleinen Schritten an diese Arbeit her-  
angeführt.

Erste Kooperationen konnte bereits ge-  
knüpft werden. Im Z.A.B. werden nun Bie-  
nenwachskerzen gefertigt und verkauft.  
Zur Produktpalette gehören neben Ker-  
zen, Honig aber auch Kosmetika und Rei-



nigungsmittel. Weitere Kooperationspart-  
ner, die einzelne Gewerke oder Kleinserien  
für die Fertigung herausgeben wollen, wer-  
den noch gesucht.

#### **Ansprechpartner:**

ZAB, Rainer Göring  
☎ 0 20 53-42 66 267  
rainer.goering@zab-velbert.de  
Stephan Falley  
Leiter der Caritas-Suchthilfe  
☎ 0 20 58-78 01 10  
falley@caritas-mettmann.de

## schwerpunkt

### Familien stärken – Armut vorbeugen

Caritas-Familienpflege beteiligte sich an der Fachtagung mit dem Titel: Familien stärken – Armut vorbeugen; neue Arbeitsansätze in der Familienpflege - im Kölner Maternushaus. Veranstalter, dieser auch politischen Diskussionsveranstaltung, waren die Diözesan-Caritasverbände in NRW zusammen mit der Arbeiterwohlfahrt, der Diakonie und dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Den eingeladenen Politikern sollte mit dem Fachtag die Entwicklung und Leistungsfähigkeit des Fachdienstes Familienpflege verdeutlicht werden, insbesondere unter dem Aspekt, der in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgegangen Finanzierung durch das Land NRW. Das vielfältige Leistungsspektrum und die Weiterentwicklung der Familienpflege wurde durch Fachreferate und Expertengespräche beleuchtet und in einem Projekt-Parcour wurden die neuen Entwicklungen und Arbeits-

ansätze anschaulich vorgestellt. Frau Prof. Dr. Zwicker-Pelzer von der Katholischen Hochschule machte deutlich, dass die heutige Form der Familienpflege „ein Krisen- und Präventionsdienst“ sei. Wird die Familienpflege heute zwar auch noch zu Zwecken der Krankheitsvertretung gerufen, so ist sie doch auch eine wichtige Schnittstelle von Gesundheits- und Jugendhilfe im niedrigschwelligen Bereich. So wird beispielsweise das HaushaltsOrganisationsTraining der Familienpflege durch die Jugendämter im Kreisgebiet für Familien in prekären Lebenslagen immer häufiger angefragt.

Im Projekt-Parcour stellte die Familienpflege der Caritas Ansätze zur Armutsprävention vor.

Im fachlich-politischen Austausch wurde perspektivisch für die Familienpflege ein Diskurs vorgesehen, der zum Ziel hat, die dem SGB VIII zugeordneten Hilfen zur Erziehung (HZE) durch das Spektrum der



Familienpflege zu erweitern bzw. zu ergänzen, damit der Dienst in der Jugendhilfe seinen anerkannten Platz hat und weiterhin Familien in Notsituationen Unterstützung bieten kann.

#### **Ansprechpartner:**

Klaus Faulhaber-Birghan  
Bereichsleiter Familie & Senioren  
☎ 0 21 04-92 62 21  
faulhaber-birghan@caritas-mettmann.de

### 5 Jahre Caritas Beschäftigungsförderung

Zahlreiche Kooperationspartner und Gäste aus Politik, Verwaltung, Wohlfahrtsverbänden und Institutionen waren angetan von der Vielfalt der Angebote, die Abteilungsleiter Klaus Hagedorn und seine Mitarbeiter in den vergangenen fünf Jahren aufgebaut haben.

in Ausbildung, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen oder öffentlich geförderte Beschäftigung. „Dies ist eine Quote von fast 25 % an Vermittlungen, obwohl die Arbeitsgelegenheiten vorrangig die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit zum Ziel haben“, erläutert Klaus Hagedorn.



Zum Jubiläum gratulierte auch Michaela Noll MdB (Bildmitte) dem Team der Beschäftigungsförderung und weiteren Leitungskräften des Caritasverbandes

Seit Dezember 2004 wurden 293 Personen in den Arbeitsgelegenheiten beschäftigt. Besonders stolz ist der Caritasverband auf seine Vermittlungserfolge: 32 Personen wurden aus den Arbeitsgelegenheiten in Stellen auf dem ersten Arbeitsmarkt vermittelt, 41 Personen

Neben den Arbeitsgelegenheiten hat der Caritasverband auch verschiedene Qualifizierungsprojekte mit großem Erfolg durchgeführt. Sehr erfolgreich verlaufen ist im Jahre 2008 das Modellprojekt „Verbundprojekt zur sprachlichen und beruflichen Integration von Zuwanderern im Kreis Mettmann“, welches mit einer Vermittlungsquote von 47% der Teilnehmer in Arbeit/Ausbildung/Weiterqualifizierung endete. Ebenso sind in der Abteilung Beschäftigungsförderung zwei neue Dienste entstanden, in denen bisher arbeitslose Menschen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung erhalten: Der „Caritas Service zu Hause“ bietet haushaltsnahe

Dienstleistungen in Privathaushalten von älteren Menschen an, im Projekt „Stromspar-Check“ geht es um kostenlose Beratung von einkommensschwachen Haushalten, um zukünftig deutlich Energiekosten zu sparen.

Insgesamt beschäftigt der Caritasverband 22 bisher arbeitslose Menschen in geförderten Stellen, die neu entstanden sind. Vier weitere Stellen sollen noch in diesem Jahr eingerichtet werden

Ganz aktuell hat der Caritasverband weitere Aktivitäten entwickelt wie beispielsweise das Beschäftigungsprojekt „Westnetz – Initiativen für Beschäftigung“ oder das Projekt „Unternehmen BOB“, das Orientierungshilfen für junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bietet.

Der Caritasverband wird nicht nachlassen, sinnvolle Beschäftigung für Personen anzubieten, die auf dem ersten Arbeitsmarkt kaum noch Chancen haben.

#### **Ansprechpartner:**

Klaus Hagedorn  
Beschäftigungsförderung  
☎ 0 21 02-100 49 74  
hagedorn@caritas-mettmann.de

## einblick

## Von der Kindertageseinrichtung zum Familienzentrum NRW

Das Kinder- und Familienzentrum Arche Noah in Wülfrath erhielt das **Gütesiegel Familienzentrum NRW** vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW.



Von 2008 bis 2009 ging die Kindertagesstätte Arche Noah den, manchmal steinigen, Weg zum Familienzentrum. Es mussten hohe zusätzliche Anforderungen in kurzer Zeit bewältigt werden. Besonders die sozialraumorientierte Unterstützung von Familien mit ihren speziellen Lebenswirklichkeiten war und ist allen Beteiligten ein wichtiges Anliegen. Nicht zuletzt deshalb wurde im Bereich Sozialraumbezug eine „herausragende Qualität“ erreicht. Auch Kooperation und Organisation weisen eine „sehr gute Qualität“ auf. Die Abschlussbewertung zum Qualitätsprofil lautet:

„Leitung, Team und Träger wie auch die Kooperationspartner können sehr stolz auf das erreichte Qualitätsniveau sein.“

Was bedeutet dies für die Mitarbeiter in der Arche Noah?

Noch mehr persönliche Öffnung und Engagement für Themen, die hier, heute und in Zukunft relevant sind:

- Die Sensibilität zum Erkennen von vielfältigen Notlagen weiterentwickeln
- Chancengerechtigkeit durch Gesundheitsvorsorge und Bildungsangebote für alle Familienmitglieder erwirken
- Generationen einander (wieder) näherbringen
- Interkulturelle Begegnungen fördern
- Familienbildung intensiver verfolgen, Elternkompetenz stärken

Wie gelingt dies?

Dank eines multiprofessionellen Teams, das sich aufgeschlossen in die fachliche Auseinandersetzung mit den sich rasant ändernden Bedingungen des Alltags von Familien begibt. Dank eines Trägers, der Bedarfe vorzeitig erkennt und ein guter Begleiter des Teams ist; wertschätzend, herausfordernd und wegweisend. Dank

Kooperationspartnern, die langjährige, verlässliche und emphatische Wegbegleiter sind.

Mitarbeiter und Träger werden weiterhin an einer bedarfsgerechten oder bedarfsentsprechenden Entwicklung des Familienzentrums in allen Leistungsbereichen arbeiten. „Gemeinsam sind wir stark und können so zur Stärkung anderer beitragen.“

### Ansprechpartnerin:

Barbara Tweer, Leiterin

☎ 0 20 58-13 75

arche-noah@caritas-mettmann.de



## Der richtige Weg

### Gute Bewertung für die ambulante Pflege

Der Caritasverband für den Kreis Mettmann hat Anfang dieses Jahres eine Kundenbefragung im Bereich der ambulanten Pflege durchgeführt, um die Ernsthaftigkeit des eigenen Qualitätsmanagements unter Beweis zu stellen.

Ziel der Befragung war es, einerseits zu erfahren, wie zufrieden unsere Kunden mit unserer Arbeit sind. Zum anderen ist es uns wichtig, die Wünsche und Erwartungen der Kunden hinsichtlich der Dienstleistungen der ambulanten Caritas-Pflegestationen in Erfahrung zu bringen.

Insgesamt haben sich 80 Prozent der Kunden an der Umfrage beteiligt. Die Auswertung der Ergebnisse ergab insgesamt eine sehr große Zufriedenheit, die unsere Kunden mit unserer Arbeit verbinden.

Ebenso erhielten wir eine sehr positive Rückmeldung hinsichtlich der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft sowie der

fachlichen Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Darüber hinaus war die Zufriedenheit mit der individuellen Beratung vor Vertragsabschluss und durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort sehr hoch. Deutlich wurde, dass sich einige Kunden weitere Informationen über zusätzliche Angebote und deren Finanzierungsmöglichkeiten wünschen.



Vertrauensvolles Miteinander: Schwester Nicole und Patientin Johanna Breitenbruch

Die Umfrage bestätigte uns, dass die meisten unsere Kunden Wert auf eine feste Bezugsperson legen und pünktliches Erscheinen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für sie wichtig ist.

Die Kundenbefragung hat ein insgesamt sehr positives Bild der Arbeit der ambulanten Caritas-Pflegestationen gezeichnet. Dennoch ließen sich sowohl einige individuelle als auch allgemeine Verbesserungswünsche ermitteln, die nun gezielt angegangen werden.

Dass wir auf dem richtigen Weg sind, bestätigten uns 95 % der Teilnehmer, indem sie die Frage „Würden Sie den Pflegedienst der Caritas weiterempfehlen?“ mit „ja“ beantworteten.

### Ansprechpartnerin:

Roswitha Witt

Bereichsleiterin Pflege

☎ 02 11-24 00 240

witt@caritas-mettmann.de

## lichtblick

**Beratung via Internet**

Neu und innovativ sind die vier Online-Beratungsangebote:

**Suchtberatung**

Beratung für Menschen mit Suchtproblemen und deren Angehörige

**Schuldnerberatung**

Schuldner- und Insolvenzberatung für Menschen in finanziellen Krisen.

**Allgemeine Sozialberatung**

Hilfe bei vielfältigen sozialen Problemen.

**Kurberatung**

Sie interessieren sich für eine Mütterkur, Mutter-Kind-Kur, oder Vater-Kind-Kur und haben Fragen dazu? Hier erhalten Sie Rat und Hilfe.

Menschen die Rat suchen und Unterstützung wünschen oder benötigen haben durch die Online-Beratung schnellen und leichten Zugang zum Hilfesystem und die Hemmschwellen sind deutlich niedriger. Fragen können dann gestellt werden, wenn sie „unter den Nägeln brennen“, aber die Beratungsstelle nicht geöffnet hat. Viele



Menschen scheuen sich zudem, eine Beratungsstelle aufzusuchen.

Menschen haben heute mit vielfältigen Problemen zu tun, wie beispielsweise die Sorge, dass Arbeitslosengeld, Wohngeld und Kinderzuschlag nicht zum Leben ausreichen. Sie können ihre Raten nicht mehr bezahlen, werden gepfändet. Sie haben Angst vor dem Verlust der Wohnung. Jugendliche und Erwachsene machen sich Sorgen um eine mögliche Abhängigkeit von Alkohol oder Drogen, oft wollen sie

aber einfach nur mehr wissen, um sich Klarheit zu verschaffen. Viele Mütter sind durch Familie, Beruf und Haushalt häufig über ihre körperlichen und seelischen Grenzen hinaus belastet. Sie brauchen Hilfe, wissen aber oft nicht, an wen sie sich wenden können.

Die vier Online-Beratungsangebote bieten schnelle, kompetente und vertrauliche Beratung bei diesen und vielen anderen Fragen. Über die Rubrik häufig gestellte Fragen (FAQ) können viele Informationen bereits abgerufen werden. Die Beratungen sind anonym und kostenlos und werden durch einen Postleitzahlenfilter von der nächsten Beratungsstelle beantwortet. Mehrere Caritas-Sozialpädagogen oder Sozialarbeiter wurden speziell für diese Aufgabe geschult und beantworten die Anfragen innerhalb von 48 Stunden.

Klicken sie doch mal rein:

[www.beratung-caritasnet.de](http://www.beratung-caritasnet.de)

[www.caritas-mettmann.de](http://www.caritas-mettmann.de)

**Man müsste doch mal...**

Diesen oder ähnliche Gedanken haben oder kennen sicherlich viele Menschen. Sie lesen oder hören von Not-situationen, von Krisen, von Unglücken, kurz von Mitmenschen hier und anderswo, die Hilfe benötigen.

hilfe an und spendete das Geld, das nötig war um die Buffetkraft Susanne Neuerer für ein weiteres Jahr im Tagestreff finanzieren zu können.

Wie Goswin Walter erging es auch anderen Spendern und Förderern, die der Ein-

ladung zum Sponsorenessen in den Tagestreff an der Lutterbecker Straße in Mettmann gefolgt waren. Bereichsleiter Thomas Rasch und das gesamte Team hatten eingeladen, um den Spendern „etwas zurück zugeben“, um Einblicke in die Arbeit zu geben und zu zeigen wie und wo das gespendete Geld verwendet wird. Elisabeth Winkler erzählt: „Als ich hörte, dass wegen der Tsunami-Katastrophe in Deutschland die Spenden fehlten, gab ich mir endlich einen Ruck mich vor Ort einzusetzen.“

„Ich fand Hilfe für Wohnungslose immer schon eine wichtige Sache; durch einen Artikel in der Zeitung habe ich dann auch tatsächlich gespendet“, berichtet Sharon Grimbey über ihre Motivation. Alle Spender sind sich einig: Die Hilfe kommt

Menschen in unserer Stadt zu Gute und wir können sehen was mit dem Geld passiert. Auch für die fleißigen Caritas-Sammler, die kfd, den Kreuzbund und die Kolpingsfamilie der Mettmanner Pfarrgemeinden ist das Helfen vor Ort seit vielen Jahren Motivation den Tagestreff sehr engagiert zu unterstützen.

Der Tagestreff der Wohnungslosenhilfe ist dringend auf Spenden angewiesen, denn der Preis von 1,50 Euro pro Essen reicht nur knapp für die Zutaten, Koch, Strom, Wasser, Miete für den Raum und vieles andere müssen auch bezahlt werden.

**Man müsste doch mal...**

Machen Sie das Motto des Deutschen Caritasverbandes wahr: Not sehen und Handeln!

**Denn ohne Ihre Hilfe geht es nicht!**

**Spendenkonto:**

**Pax-Bank Köln e. G.**

**Kto.: 11 01 0**

**BLZ: 370 601 93**

**Stichwort: Wohnungslosenhilfe**

**Neu!**

**Sicher online Spenden!**

[www.caritas-mettmann.de](http://www.caritas-mettmann.de)



Machen sich gemeinsam stark für den Tagestreff für Wohnungslose: Kreisdechant Markus Bosbach, Susanne Neuerer, Goswin Walter und Bereichsleiter Thomas Rasch

So erging es auch Goswin Walter, der beim Frühstück in der Zeitung vom Spendenaufruf der Caritas-Wohnungslosenhilfe las. Diesmal beließ er es nicht bei dem Gedanken, sondern rief bei der Wohnungslosen-

## kurznotiert

**„Lass einen Ballon los“ – Nichtrauchertag 2009**

Die Caritas-Suchtprävention engagiert sich seit mehreren Jahren auch in der Erich Kästner Schule in Mettmann.



Zum diesjährigen Nichtrauchertag ließen die Schüler Ballons mit ihren persönlichen Botschaften zu den Vorteilen des Nichtrauchens steigen. Bis von der dänischen Grenze meldeten sich Finder der Ballons! Die Absender der am weitesten geflogenen Botschaften können sich freuen, ihnen werden kleine Gewinne überreicht.

**Ansprechpartnerin:**

Beatrix Neugebauer, Suchtprävention  
☎ 02058-780212

[www.caritas-suchtberatung.de](http://www.caritas-suchtberatung.de)

**Soziale Dienste für Senioren mit neuer Struktur**

Die Abteilung ist in zwei Fachteams unterteilt worden, die neuen Leiter der Fachteams sind zwei altbekannte, bewährte Mitarbeiter. Zum Fachteam „Offene Soziale Altenarbeit“ gehören die Seniorentreffs in Erkrath und Monheim, die Netzwerke Hochdahl und Mettmann, das Demenznetzwerk Erkrath, die Freiwilligenzentrale Mettmann, das Kriegerheim-Projekt sowie die Seniorenreisen.

Im Fachteam „Wohnen und Beraten“ sind die Einrichtungen des Wohnens mit Service in Velbert, Mettmann, Hilden und Monheim sowie die Krankenhaus-Sozialdienste Haan und Monheim zusammengefasst.

**Ansprechpartner:**

Matthias Katzenmeier  
Fachteamleiter Offene soziale Altenarbeit  
☎ 02051-952515

[katzenmeier@caritas-mettmann.de](mailto:katzenmeier@caritas-mettmann.de)

**Ansprechpartner:**

Martin Wildner  
Fachteamleiter Wohnen und Beraten  
☎ 02173-939199

[wildner@caritas-mettmann.de](mailto:wildner@caritas-mettmann.de)

**Kindertageseinrichtung wird Haus der kleinen Forscher**

Die Caritas-Tageseinrichtung für Kinder St. Jacobus in Hilden engagiert sich seit mehreren Jahren in Naturwissenschaften für den jüngsten Nachwuchs und wurde nun auch offiziell als Haus der kleinen Forscher zertifiziert.

Die Kindertageseinrichtung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Neugierde und Freude der Kinder am Experimentieren, ihre Fragen und Beobachtungen aufzunehmen und frühzeitig in Naturwissenschaft und Technik zu fördern. Geforscht wird mit Alltagsmaterialien z. B. Wasser, Tinte, Speiseöl, Zitronensäure oder Backpulver. Es gibt auch Forscherkittel, Pipetten, Lupen, Spritzen und vieles andere mehr.

So gab es nicht nur bei der Leiterin Auguste Wawer große Freude, als der Telefonanruf mit der Nachricht eintraf: „In Berlin wurde bestätigt, die Erfordernisse für die Zertifizierung -Haus der kleinen Forscher- sind erreicht worden.“

**Ansprechpartnerin:**

Auguste Wawer, Leiterin  
☎ 02103-87377

[wawer@caritas-mettmann.de](mailto:wawer@caritas-mettmann.de)

**Seniorenreisen-Prospekt 2010 mit vielen neuen Reisezielen**

Auch in der kommenden Reisesaison ist für jeden Geschmack die passende Reise dabei: Das Programm reicht von Aktivreisen über klassische Seniorenreisen bis zu Reisen für Gehbehinderte und Demenzkranke. Der Haus-zu-Haus-Service wird weiterhin angeboten und gilt für einen Großteil der Reisen. Der Prospekt ist kostenlos; Anmeldungen sind ab sofort möglich.

**Ansprechpartnerin:**

Gabi Kuhn  
☎ 02051-952510

[seniorenreisen@caritas-mettmann.de](mailto:seniorenreisen@caritas-mettmann.de)

**Verbesserte Finanzierung hilft Pflegebedürftigen und Angehörigen**

Das Caritas-Altenstift bietet mit seiner Tagespflege seit mehreren Jahren ein qualifiziertes Angebot an. Es kann in einem frühen Stadium der Altersverwirrtheit dazu beitragen, die Häuslichkeit zu erhalten und einen Umzug in eine Alteinrichtung hinauszuzögern.

Pflegende Angehörige bekommen Zeit zum Durchatmen und können wieder Kraft schöpfen.



Das Pflegeweiterentwicklungsgesetz hat seit rund einem Jahr die finanzielle Unterstützung für die Versorgung in Tagespflegeeinrichtungen erheblich verbessert. Ein Beispiel: Ein Pflegebedürftiger der Pflegestufe II erhält für die ambulante Versorgung Pflegesachleistungen in Höhe von 980 € im Monat. Für die Versorgung im Rahmen der Tagespflege erhält er nun zusätzlich bis zu 490 € monatlich.

Wem dieses Rechenbeispiel zu allgemein ist, kann sich in der Tagespflege des Caritas-Altenstiftes eine individuelle Beratung einholen.

**Kontakt:**

Caritas-Altenstift „Vinzenz von Paul“  
Schumannstr. 2-4  
40822 Mettmann

☎ 02104-9171-629

[postfach@caritas-altenstift-me.de](mailto:postfach@caritas-altenstift-me.de)

## impresum

Herausgeber:  
Caritasverband  
für den Kreis Mettmann e.V.  
Johannes-Flintrop-Straße 19  
40822 Mettmann  
02104/9262-0

Vorstand:  
Dipl. Kfm. Franz Keusch  
Herbert Schlüter  
Bernd Tondorf

Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Kreisdechant Markus Bosbach

Redaktion & Layout  
Helene Adolphs